

Zwölftes Kapitel.

H e i m f e h r.

Mehrere Tage blieben unsere Freunde in Kandy, bis sie sich vollständig erholt und ausgeruht hatten. Dann drangen sie von Neuem in die Wildnisse Ceylon's ein, um die schöne Insel so genau als möglich kennen zu lernen. Noch mancherlei Abenteuer aller Art erlebten sie und sammelten eine Menge verschiedener Gegenstände, welche alle sorglich eingepackt und nach Colombo befördert wurden. Ueber sechs Monate dauerte die Reise, und würde vielleicht noch länger fortgesetzt worden sein, wenn der alte Bootsmann Tom nicht daran erinnert hätte, daß nun jeden Tag die Ankunft des Kapitain Bulwer auf dem Nabob in Colombo zu erwarten stände. Da Konrad und Richard mit dem General überein gekommen waren, auf dem Nabob die Rückreise nach Europa anzutreten, und da man überhaupt das Leben in der Wildniß, wenn man es auch nicht müde war, doch zur Genüge genossen hatte, so wurde die Richtung nach Colombo eingeschlagen. Ohne irgend einen Unfall von Bedeutung erlitten zu haben, kam die Gesellschaft daselbst an und quartierte sich bei dem Gouverneur ein.

Kapitain Bulwer war noch nicht eingetroffen, aber seine Ankunft konnte allerdings nicht mehr fern sein. Bevor er kam, wurde alles Nöthige zur Abfahrt besorgt, und die gesammelten Natur-Schätze standen bereits einige Tage zur Einschiffung bereit, als endlich der alte Tom, der täglich im Hafen herum zu lungern pflegte, mit glühendem Gesicht herbeigestürzt kam und die Nachricht brachte, daß der Nabob in Sicht sei. Eiligt begaben sich Alle an den Hafen, und eine Stunde später lief das schöne, stattliche Schiff majestätisch in den Hafen ein. Die Anker wurden ausgeworfen, die Segel gerefft, und drei Kanonen-Schüsse verkündeten den Harrenden, daß Kapitain Bulwer seine Freunde bereits am Ufer gesehen habe. Gleich darauf stieß ein Boot vom Nabob ab, ruderte dem Lande zu, und wurde mit einem Freudenrufe empfangen. Kapitain Bulwer sprang an den Strand und lag in den Armen seiner Freunde.